

ELISABETH VON SCHMIDT-PAULI

Rainer Maria Rilke

Ein Gedenkbuch

276 Seiten. In Leinen gebunden RM 4.80 (Fr. 8.—)

Die bekannte Autorin hat durch dieses Buch die Rilke-Literatur um Wesentliches bereichert. Ausgehend von persönlichen Erinnerungen an den Dichter, von einer Freundschaft, in der Rilke selbst sich Bruder Rilke und die Freundin Schwester Elisabeth benannte, baut Elisabeth von Schmidt-Pauli Brücken zu Rilkes gewaltiger Schau, die in den Duineser Elegien und den Sonetten an Orpheus Ausdruck fand. Gerade diese letzten Werke des Dichters sind für Uneingeweihte schwer zugänglich und die Autorin erweist sich als berufene Wegweiserin. Sie stellt ihre Person so viel als möglich in den Hintergrund und läßt den Dichter selber sein Wort zu dem sprechen, was sie aufhellend zu sagen weiß. Mit den feinsten Farbtönen wird uns das Bild des Dichters untermalt. Wir erfahren Einzelheiten aus seinem Leben, seinen Gewohnheiten, hören Aussprüche und Stellen aus den unveröffentlichten Briefen an die Schriftstellerin. Ihre Sprache und die Sprache des Dichters gehen fast unmerklich ineinander über, so daß man sagen könnte: eine Dichterin feiert einen Dichter.

Die Inhaltsangabe zeigt den klaren Grundriß des Werkes: Rilke wird gesehen als: der Dichter — der Pilger (Stufen: Ausgang / Gottbegegnen und Gottverlieren / Intervall / Wende / Führung / Gottesinne) — der Eingeweihte (Tore: Leben / Weitung / Liebe / Tod) — der Schauende (Hintergründe: Dasein / Weltinnenraum / Engel / Gott) — und als Orpheus.

Im Anfang wird das gemeinsame Erleben aus jener Zeit beschrieben, in der Rilke an einer Wende seines Pilgerweges stand und die letzte seiner Lebensstufen betrat. Also wird dem Kapitel Pilger der Untertitel »Stufen« gegeben. Im zweiten Teil wandern wir mit dem Eingeweihten durch die Tore von Leben, Liebe und Tod ins Offene der Ewigkeit. Im dritten Teil blicken wir mit dem Schauenden in die Hintergründe des Daseins, in die Tiefe des Weltinnenraumes und hinan zum Engel und zu Gott.

Jeder, der dieses Buch gelesen hat, wird den Ausgangspunkt gefunden haben, um von nun an allein den Weg in die Geheimnisse der Dichtung weitergehen zu können. Mit Ehrfurcht wird ihm die Tür geöffnet zu den großen allgemeinen menschlichen Fragen und zu dem Verständnis für die Berufung eines Dichters, der seiner Zeit das wahre Leben zu künden hatte.

Ⓢ Bestellzettel anbei Ⓢ

— In Leipzig vorrätig —

BENNO SCHWABE & CO. VERLAG · BASEL

FR. HÄUSLER

Die Geburt der Eidgenossenschaft aus der geistigen Urschweiz

259 Seiten. In Leinen gebunden RM 5.70 (Fr. 9.50)

Die Leistungen der Kritik zwingen den modernen Schweizer zum Geständnis, daß er nicht mehr die Möglichkeit hat, die Tradition so unmittelbar zu verstehen, wie es jene vorangegangenen Geschlechter vermochten, welche unter ihrem Impuls die großen, von den Nachkommen bewunderten Taten vollbrachten.

Aber die äußere Fülle des vor uns ausgebreiteten Materials vermag die innere Fülle der traditionellen Bilder nicht zu ersetzen. Noch weniger lassen sich die Taten der Geschlechter, die sich an der neuen, umgeschriebenen Geschichte erzogen haben, denen vergleichen, die in den Zeiten vollbracht worden sind, da keine Geschichte, sondern nur die heute abgelehnten bildlichen Vorstellungen im allgemeinen Bewußtsein lebten.

Wem solche Tatsachen zum Rätsel werden, der steht vor der Forderung, ein neues Verständnis für die zentralen Überlieferungen suchen zu müssen. Ein wirkliches Verständnis, das unmöglich im Widerspruch stehen kann mit den erhalten gebliebenen Dokumenten, ebensowenig wie diese in Wirklichkeit der wahren Gestalt der sogenannten Sage widersprechen können.

ANNA KELLER

Kleine Wunderwelt

Neue Kindermärchen. Mit vielen Bildern
von Hedwig Thoma.

197 Seiten. In Leinen gebunden RM 3.90 (Fr. 6.50)

Zu der ersten Märchensammlung schrieb der »Bund«:
»Von beglückendem Ebenmaß in Ausstattung, Bebilderung, Sprachform und Inhalt sind die Kindermärchen von Anna Keller. Die 60 Märchen mit meist ganz neuen Motiven, die aus der täglichen Erlebniswelt des Kindes stammen und oft wie im Vorbeigehen den kleinen Leser erzieherisch auf eine Unart aufmerksam machen, können zu den gediegensten Kunstmärchen gezählt werden, die es in der deutschen Sprache seit 100 Jahren gibt.«

Und die »Neue Zürcher Zeitung«: »... aber wenn ein ursprüngliches Erzähl-talent wie Anna Keller Geschichten er-sinnt, hören selbst Erwachsene gerne zu. Ihre Märchen sind erstaunlich reich an hübschen Einfällen und Bildern.«

Und das »Basler Volksblatt«: »Reizende, knusperfrische Ge-schichtlein, halb Märchen, halb Fabel, strotzend von behag-licher Weisheit und verstohlener Belehrung, und durch die frisch und froh hineilenden Sätze ein lichter Schimmer von goldenem Märchenhumor, wie der große Andersen es meisterhaft konnte.«

Ⓢ Bestellzettel anbei Ⓢ

— In Leipzig vorrätig —

BENNO SCHWABE & CO. VERLAG · BASEL